

Karl Staudacher

geboren am 19.10.1875 in Bruneck,

gestorben am 04.03.1944 in Brixen,

Priester und Volkskundler.

Geboren wurde Staudacher als dritter Sohn des Kreuzwirt-Ehepaars Alois und Filomena (geb. Frisch) in Bruneck (die Geschwister sind Alois, Hans und Franz sowie Marie). Eine ladinische Haushaltsgehilfin brachte ihm früh den Sagenstoff der Fannes näher und weckte sein Interesse für die ladinische Welt. Zum Wohlgefallen der Eltern traf er jedoch schon früh den Entschluss Pfarrer zu werden (Priesterweihe 1899). Von 1899 bis 1913 arbeitete er dann als Seelsorger (Kooperator) in Anras, Obervintl, Gais und Taisten, bis er schließlich ab 1913 als Pfarrer in Lappach und ab 1920 in Vahrn tätig war. Durch seine gesundheitlichen Beeinträchtigungen und die Folgen der Kriegsjahre ließ seine Sehfähigkeit immer mehr nach, weshalb er ab 1932 ins Kassianum in Brixen eintrat, um dort schriftstellerisch tätig zu sein und seinen Lebensabend zu verbringen.

Staudacher arbeitete in Brixen an der Fertigstellung der Nachdichtung seines „Fanneslied“, er publizierte zahlreiche Artikel im „Schlern“ und trat als Verfasser religiöse Naturbetrachtungen in „Gottes Bilderbuch“ (1935) in Erscheinung und publizierte 1943 schließlich auch die „Katholische Religionslehre für das Volk“. Posthum erschien 1964 als 15. Bändchen der Reihe „An der Etsch und im Gebirge“ das Heft „Ein Dichter im schwarzen Rock. Sterbebildverse und andere Gedichte von Karl Staudacher“, herausgegeben von Monsignore Johannes Baur.

2 Kassetten, feingeordnet

Nachlassnummer: NL_161

Standort: Bibliothek der Tiroler Landesmuseen, Nachlassdepot

Erwerb: 2017

Verzeichnis erstellt am: 20.04.2023

Werke

Korrespondenz

Sammlung

Lebensdokumente

Werke

Kassette 1

Das Fanneslied

Gebundene Typoskripte / Buchausgabe:

- M01 Das Fannesreich. Einer Dolomitenladinischen Volkssage nachgedichtet. Von Karl Staudacher. Original-Typoskript
- M02 Reich der Fanes / Das Fannesreich. Einer Dolomitenladinischen Volkssage nachgedichtet. Von Karl Staudacher. Kopie des obigen Original-Typoskripts (Beilage: Briefkopie von unbekannt an Trude zum gebundenen Typoskript)
- M03 Buchausgabe: Das Fanneslied. Illustrierte dolomitenladinische Volkssagen. Nachgedichtet von Karl Staudacher. Innsbruck, Wien: Tyrolia-Verlag 1994

Kassette 2

- M01 Das Fannesreich. Einer Dolomitenladinischen Volkssage nachgedichtet. Von Karl Staudacher. Typoskriptabschrift der Seiten 27-132 für die Publikation von 1994

Gedichte

- M02 Vermutlich von Karl Staudacher stammende Gedichte (Titel oder erster Vers):
- Auf dem Waxegg Grat (Wer kimmt dort aufer von Weissenbach?). Sommer 1928. Typoskript, 1 Blatt
 - Auf des schwäbischen Meeresstrande. Typoskript, 1 Blatt
 - Bergheimweh (O Land der Berge). Typoskript, 1 Blatt
 - Den Frauen Südtirols (Was soll ich Dir o Frau ins Stammbuch schreiben) / Bei Kriegsbeginn (Der Eisbruggsee schwamm voller Diamanten). Handschrift, 2 Exemplare zu je einem Blatt
 - Einem „Föhn“ und einem Brautpaar zum Geleite! (Wenn Frühlingsstürme brausen). 22.03.1935. Handschrift, 1 Blatt
 - Gar kostbar ist vor Gott der gute „Wille“. Mai 1935. Typoskript, 2 Exemplare zu je einem Blatt
 - Heil Deinem Schulterblatt und Achselknochen / Wenn man dem Pferd mit einem Kummet naht / Die Sonne ging morgens am Pfänder auf / Gar kostbar ist vor Gott der gute „Wille“ (auch als Einzeltyposkript vorhanden). Typoskript, 2 Exemplare zu je einem Blatt
 - Herrn Pfarrer Johann Kammerer! Typoskript, 1 Blatt
 - Ich fuhr auf einem Schiffe. Typoskript, 1 Blatt
 - Ich komme als Sankt Nikolaus. Typoskript, 2 Exemplare zu je einem Blatt
 - Odyssee. 24 Gesänge (Gedicht über Persönlichkeiten). Typoskript, 10 Blatt
 - Primizladereim (Hochgelobt und gebenedeit). f. H. H. Peter Niederkofler, Luttach Weissenbach. 03.07.1929. Typoskript, 1 Blatt, 12 Seiten
 - Sebastian und Leidlieb (Loadlieb hoass i, die Hoamat bin i). Typoskript, 1 Blatt
 - Seenot (Minerl auf der Sandwichinsel). 20.07.1927. Typoskript, 1 Blatt
 - So möchte kein Hund mehr länger leben. Handschrift, 1 Blatt

- Thiefenthaler Mina (Du Dirigentin vom Sangerchor, öffne nun Herz und Ohr). Typoskript, 1 Blatt
- Wie geht es unserem Honneslein? Typoskript, 1 Blatt
- Wie wird mit doch die Zeit so lang. Typoskript, 1 Blatt
- Zum 50jahrigem Priesterjubilaum der Pfarrer Simon Bacher und Peter Wasserer zu St. Johann am 29.06.1934 (Begrüßung. Der oane schreibt sich Bacher). Typoskript, 2 Blatt

M03 Gedichte anderer:

- Es war eine grausame herrische Kür. Von Bruder Willram. Handschrift, 1 Blatt
- Gebet an die Madonna (Dir, erhabene Mutter). Peruanisches Madonnenlied aus dem 17. Jahrhundert. Typoskript, 2 Exemplare zu je einem Blatt
- Inschriften von Grabkreuzen auf dem Friedhofe in Lech (Pfarrer Ulrich Jehly). Typoskript, 1 Blatt

Korrespondenz

M04 Wellner, Maria (Nichte von Karl Staudacher):

- 24.04.1941, Brixen: von Karl Staudacher an Marie Wellner, 1 Blatt Typoskript mit Kuvert

Korrespondenz Dritter

Wellner, Maria (teils an deren Schwester Olga Bobleter, Nichten von Karl Staudacher):

M05 Anny (?, Verwandte):

- 12.12.1974, Brixen: von Anny (?, Nichte) an Maria Wellner und Olga Bobleter, 1 Postkarte, Handschrift
- 03.01.1975, Brixen: von Anny (?, Nichte) an Maria Wellner und Olga Bobleter, 1 Postkarte, Handschrift
- 11.03.1975, Hard: von Maria Wellner und Olga Bobleter an Anny, 1 Blatt Typoskript

M06 Dolezal, Tone (Sohn von Hans Staudacher, Neffe von Karl Staudacher):

- 22.02.1955, Bruneck: von Tone Dolezal an Maria Wellner und Olga Bobleter, 1 Postkarte, Handschrift
- 18.02.1955, Bruneck: von Tone Dolezal an Maria Wellner und Olga Bobleter, 1 Postkarte, Handschrift

M07 Ortwin (?, Staudacher):

- 17.02.1971, ohne Ort: von Ortwin an Maria Wellner, 1 Blatt Typoskript (Beilage: 19.11.1970, Abtei: Luis Trebo an Ortwin Staudacher, 1 Blatt Typoskriptkopie)

M08 Pidoll, Gabriele von:

- 14.02.1955, Hard: von Maria Wellner an Gabriele von Pidoll, 1 Blatt Typoskript, inkl. Einverständniserklärung der Verwandten zur Publikation

M09 Steinbach, Lothar von:

- 15.01.1955, Bruneck: von Lothar von Sternbach an Olga Bobleter, 1 Blatt Typoskript
- 23.01.1955, Hard: von Maria Wellner an Lothar von Sternbach, 1 Blatt Typoskript

M10 Trebo, Lois (Prof. Dr.):

- 19.11.1970, Abtei: von Lois Trebo an (?, Ortwin) Staudacher (bzw. Maria Wellner), 1 Blatt Typoskript
- 10.02.1971, Abtei (Pedratsches): von Lois Trebo an Maria Wellner, 1 Blatt Typoskript und Kopie
- 10.02.1971, Abtei (Pedratsches): von Lois Trebo an Olga Bobleter (gleiches Schreiben), 1 Blatt Typoskript
- 25.02.1971, Hard: von Maria Wellner an Lois Trebo, 1 Blatt Typoskript (mit Aufgabeschein)
- 19.03.1971, Abtei: von Lois Trebo an Maria Wellner, 1 Blatt Typoskript
- 30.03.1971, Hard: von Maria Wellner an Lois Trebo, 1 Blatt Typoskript + Durchschlag
- 08.06.1971, Hard: von Maria Wellner an Lois Trebo, 1 Blatt Typoskript
- 16.07.1971, Abtei: von Lois Trebo an Maria Wellner, 1 Blatt Handschrift
- 20.07.1971, Hard: von Maria Wellner an Lois Trebo, 1 Blatt Typoskript

Sammlung

M11 Universitätsschrift:

- Karl Felix Wolff und sein Werk. Dissertation von Margherita Lubin. Mailand 1976/77 (Kopie der Dissertation in 2 Teilen, erster Teil gebunden, 2. Teil lose)

M12 Zeitungsausschnitte

- Foto des derzeitigen Vorstands der Diözese Brixen mit Karl Staudacher am Bild. Quelle unbekannt
- Nachruf: Karl Staudacher 1875 – 1944. Quelle unbekannt, 1970
- Gedichtzitat von Karl Staudacher. In: Dolomiten, Nr. 292, 30.12.1970, Seite 3

Lebensdokumente

M13 Unterlagen zum Ableben und der Verlassenschaft von Karl Staudacher:

- Certificato di Morte von Karl Staudacher (gest. 04.03.1944) der Comune di Bressanone
- Totenschein (04.03.1944) von Karl Staudacher der Diözese Bressanone, mit Schreiben von Rechtsanwalt Dr. Dander an Maria Wellner, vom 04.04.1946
- Vier Typoskript-Abschriften des Anwaltsschreiben vom 04.04.1946 mit Totenschein auf Deutsch und Französisch; weiters ein Blatt einer Handschrift der französischen Abschrift
- Brief von K. Liensberger an Frau Seyr, vom 16.08.1946, betreffs Einreiseformalitäten nach Italien zur Verlassenschaftsverhandlung
- Antrag für Einreiseerlaubnis nach Italien aus der französischen Verwaltungszone für Maria Wellner für den September 1946, 2 Exemplare auf Französisch
- Polizeiliches Führungszeugnis von Maria Wellner, vom 30.08.1946